

«Ich zieh den Hut vor dem Kopfweg»

GEUENSEE DAS KULTURPROJEKT KOPFWEG IST MIT 200 PORTRÄTBILDERN IN DER GEMEINDE GESTARTET



Beat Roos war einer der Besucher des Eröffnungspäros am Samstagabend, der sich für die abgebildeten Geuenseerinnen und Geuenseer interessierte. Viele werden ihm in den nächsten Monaten bis zur Kilbi folgen und die sieben Standorte mit den 200 Köpfen besuchen.

FOTO THOMAS STILLHART

Der Kopfweg ist am Samstag eröffnet worden. Bis zur Kilbi im Herbst lädt er Einheimische wie Besucher zum Verweilen ein.

Rosa Geisseler, Cäcilia Marbach und Hedwig Willi sind Geuenseerinnen gesetzten Alters, die drei der 200 Porträtbilder zieren. Am Eröffnungsfest am Samstagabend sagte die älteste Teilnehmerin Rosa Geisseler, sie habe ziemlich schnell zugesagt, beim Projekt Kopfweg mitzumachen. «Weil ich

Gemeindeschreiber Albert Albisser gut kenne.» Und Cäcilia Marbach ergänzte lakonisch. «Ich dachte, so habe ich bereits ein Leihögeli.» Etwas ernster meinte sie: «Das ist eine ganz gute Aktion fürs ganze Dorf.» Die drei Damen haben vor, an einem schönen Tag alle 200 Köpfe zu besuchen.

Kopfweg soll Wir-Gefühl stärken

Gemeindepräsident Paul Gerig lobte an der Eröffnung die beiden Initianten des Kopfweges – neben Albisser ist

das Fotograf Ueli Meyer: «Da ist ein Wurf gelungen. Ich ziehe den Hut vor dem Kopfweg.» Sagte dies nicht nur, sondern zog trotz Regens auch seine Kopfbedeckung. Gerig verspricht sich vom «Cool-Tour-Projekt», wie er es nennt, dass das Wir-Gefühl gestärkt wird. «Wir sollten lernen, uns besser zu schätzen.» Auf einem ersten Rundgang hat Paul Gerig die 200 Köpfe bereits inspiziert. Nach der musikalischen Einlage des Trios Sonadori konnte jeder Porträtierte ein Foto in Empfang nehmen. **THOMAS STILLHART**